



»Stimme des Orpheus«, gezeichnet von Dariia Kuzmych

Casino: Mythen, Sagen, Viten. 21. Januar 2022

Januar 2022

Änderungen werden rechtzeitig auf www.lcb.de bekanntgegeben.

STOFFE



13. Donnerstag 19.30 h

»Welten auseinander«
Lesung und Gespräch: **Julia Franck**
STOFFE. Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?
Moderation: **Anne-Dore Krohn**
Vor Ort und im Livestream

Julia Franck erfindet in ihrem lange erwarteten neuen Roman »Welten auseinander« eine Erzählerin namens Julia Franck: Als Mädchen zieht diese mit ihrer Mutter und den Schwestern aus der Hauptstadt der DDR aufs ungeliebte platte Land im Norden der Bundesrepublik. Allein geht sie als Jugendliche nach Westberlin, schlägt sich mit Putzjobs und Sozialhilfe durch. Sie begegnet ihrem sterbenden Vater, macht ihren Schulabschluss und beginnt ein Studium. Und sie lernt eine Liebe kennen, die bis in die Gegenwart anhält. In »Welten auseinander« (S. Fischer, 2021) beschreibt Julia Franck nicht nur ein Leben mit

der Mauer und den Begrenzungen vieler Möglichkeiten. Sie schreibt eine persönliche Reise mit vielen Brüchen, Übergängen und Abzweigungen und die Geschichte einer jüdischen deutschen Familie im 20. Jahrhundert. Der Roman thematisiert virtuos das Mit- und Ineinander von Leben, Erinnern und Erzählen. Über das Buch und ihren Schreib-Stoff »einander« spricht Julia Franck mit Anne-Dore Krohn, Redakteurin beim Kulturradio des rbb, die dem LCB auch durch unsere Podcast-Reihe *weiter* verbunden ist. Die Reihe *Stoffe* wird im Rahmen des Programms *Neustart Kultur* vom Deutschen Literaturfonds und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien unterstützt. Eintritt 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.

NEU
START
KULTUR

Deutscher Literaturfonds

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

14. Freitag 19.30 h

Deutscher
Übersetzerfonds

Babelwerk – der Premierenabend

2021 hat der Deutsche Übersetzerfonds (DÜF) auch damit verbracht, an einer digitalen Plattform zur Literaturübersetzung zu arbeiten, die bislang verstreutes Wissen der Übersetzerinnen sowie historische und aktuelle Diskussionen um eine Poetik des Übersetzens bündelt. Resultat dieses digitalen Think-Tanks ist *Babelwerk*. Unter der Adresse www.babelwerk.de wird man auf eine Onlineplattform gelangen, die das Thema Literaturübersetzung auf



Mit **Milena Adam, Mirko Bonné, Norbert Lange, Patricia Klobusiczky, Marie Luise Knott, Olga Radetzka, Bernhard Robben, Gesine Schröder, Johanna Steiner, Ulf Stolterfoht, Timea Tankó, DJ Bad Puppy**
Vor Ort

neue Weise erschließt. Zum feierlichen Start wird die Vision von Babelwerk als lebendigem Ort des Nachdenkens und Austauschens auf die Bühne gebracht. Sekt, Lagerfeuer und Musik – DJ Bad Puppy mit einem eigens zusammengestellten Translation-DJ-Set – sorgen für den beschwingten Ausklang dieses Januarabends. Babelwerk wird durch das *Neustart Kultur*-Programm der Bundesregierung gefördert. Eintritt frei.

NEU
START
KULTUR

19. Mittwoch 19.30 h

Wer der Bundesrepublik auf die Spur kommen will, muss Uwe Timm lesen. 1940 in Hamburg geboren und gelernter Kürschner, hörte er schon am Küchentisch seiner Tante den Geschichten der Kapitäne, Schwarzmarkthändler und Prostituierten zu und schärfte seine Weltwahrnehmung. Von der Studentenbewegung über die Katastrophe des Zweiten Weltkriegs und die Auswüchse der Nazizeit bis zu den Luftnummern übermütiger Anlageberater und den

Alle meine Geister
Studio LCB: **Uwe Timm**
Im Gespräch mit **Marie Schmidt und Matteo Galli**
Moderation: **Maike Albath**
Vor Ort und Ausstrahlung im Deutschlandfunk

Utopien deutscher Auswanderer fließt alles in Timms Romane ein. Über zwei Dutzend Bücher umfasst sein Werk inzwischen. 1978 legte Uwe Timm mit »Morenga« den ersten deutschsprachigen postkolonialen Roman vor: Im Mittelpunkt steht der Völkermord an den Herero und Nama im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika. Im Studio LCB liest Uwe Timm aus unveröffentlichten Essays über zentrale Figuren seines Lebens und diskutiert mit der Literaturredakteurin der *Süddeutschen Zeitung* Marie Schmidt und dem Germanistikprofessor und Übersetzer Matteo Galli über politisches Denken und Literatur. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendedatum: 29. Januar 2022, 20.05 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €.



21. Freitag 19.30 h

Casino: Mythen, Sagen, Viten
Lesungen und Performances: **Sophia Eisenhut, Norbert Lange**
Szenische Lesungen: **Eleonore Khuen-Belasi mit Anne Kulbatzki und Christoph Radakovits; Nele Stuhler**
Videogespräch: **Ann Cotten und Johanna Kapōmaika'i Stone** (angefragt)
Vor Ort und im Livestream

Zu unserem Neujahrscasino haben wir Autor:innen eingeladen, die mit Mythen, Heiligenviten oder Sagen an zentralen Fragen der Gegenwart arbeiten: am Verhältnis von Tatsache und Behauptung, an der Neuordnung von Geschlechterverhältnissen, an Problemen der kulturellen Aneignung oder an den Praktiken des Dichtens und Erzählens selbst. Eleonore Khuen-Belasi wendet in ihrem Stück »Himmel und Hirn« den Mythos um die Nymphe Kallisto. In Nele Stuhlers Stücken »Gaia googelt nicht« und »Gaia rettet die Welt« ist die Schöpfermutter vom Schaffen, Weiterschaffen und ihren eigenen Schöpfungen inklusive der Geschlechter ziemlich platt, anders als Cassandra in Stuhlers »Keine Ahnung« (Korbinian, 2021), die das mit dem *Nichtwissen* nochmal

genau wissen will. In Norbert Langes »Unter Orangen« (Wunderhorn, 2021) wird die dichterische Selbstdarstellung zum eigentlichen Mythos. Sophia Eisenhuts »EXERCITIA S. Catarinae de Manresa. Anorexie und Gottesstaatlichkeit« (Merve, 2021) entwirft eine Heiligenvita des Körpers als verschütt gegangenen Ursprungstext. Und vom Pazifik her schickt Ann Cotten ein Gespräch mit ihrer Hawaiianisch-Dozentin Johanna Kapōmaika'i Stone über deren Arbeit mit den Mythen ihrer Vorfahren und darüber, wie wir als Abkömmlinge der kolonialen Herrschaftseite im Annähern an »ancestral standards« von indigenen Perspektiven lernen können, uns auf ökologischer und zwischenmenschlicher Ebene besser zu benehmen. Eintritt 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.



25. Dienstag 19.30 h

STOFFE

»Das Paradies meines Nachbarn«
Lesung und Gespräch: **Nava Ebrahimi**
STOFFE. Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?
Moderation: **Maryam Aras**
Vor Ort und im Livestream

Im Sommer 2021 wurde die in Teheran geborene, in Köln aufgewachsene und seit 2012 in Graz lebende Schriftstellerin Nava Ebrahimi für ihren Text »Der Cousin« mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet. Ebenfalls 2021 veröffentlichte sie im Leykam Verlag ihr drittes Buch »Einander«, das sich aus ihren Texten und Illustrationen der Grafikerin Sabine Presslauer zusammensetzt. Das Buch wagt ein Experiment, denn es lädt nicht nur zum Lesen und Betrachten, sondern vor allem zum Mitmachen ein. Es geht um menschliche Begegnungen und Gespräche mit engen Vertrauten: Was wissen

wir eigentlich über die, die uns am nächsten stehen, und worüber wollen wir mit ihnen ins Gespräch kommen? Über ihre Bücher und ihren Schreib-Stoff »Ankommen / Nicht Ankommen« spricht Nava Ebrahimi mit der Literaturkritikerin und Publizistin Maryam Aras. Die Reihe *Stoffe* wird im Rahmen des Programms *Neustart Kultur* vom Deutschen Literaturfonds und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien unterstützt. Eintritt 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.

NEU
START
KULTUR

Deutscher Literaturfonds

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

STOFFE

27. Donnerstag 19.30 h

Theaterstoffe und Hörspielstoffe
STOFFE. Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?
Simone Kucher, Maria Milisavljević und Marina Skalova
im Gespräch mit **Maxi Obexer**
Vor Ort und im Livestream



„Wann werden die Geschichten zur Geschichte?“, fragt Lusine, die Protagonistin in »Eine Version der Geschichte«, dem preisgekrönten Hörspiel von Simone Kucher. Thematisch geht es um Armenien, um den Genozid, der zwischen 1915 und 1916 an den Armenier:innen verübt wurde. Auch Marina Skalova setzt sich in ihren Theaterstücken mit persönlichen und politischen Zusammenbrüchen auseinander: »Der Sturz der Kometen und der Kosmonauten« ist ein surreales Familiendrama über die Zersplitterung der Sowjetunion, über den Aufstieg des Individualismus und die gleichzeitige Entwurzelung des sozialen Individuums. Das Thema Selbst-

findung ist zeitlos – das zeigt Maria Milisavljević, die mit »Peer Gynt (she/her)« Ibsens Klassiker feministisch übersprochen hat. Im Rahmen der Reihe *Stoffe* sprechen Simone Kucher, Marina Skalova und Maria Milisavljević mit Maxi Obexer über ihre Stoffe »Wut«, »Kräfte« und »Luft«, die sie eigens für den Abend verfasst haben. Zum ersten Mal dabei in der Reihe der *Dramatischen Stoffe* ist auch das Hörspiel. Was ist ein Hörspiel-Stoff? Und wann eignet sich ein Stoff zum Theaterstück? Das sind Fragen, die wir mit den Autorinnen und ihren Werken ergründen möchten. Eintritt 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.

NEU
START
KULTUR

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Deutscher Literaturfonds

nachrichten aus dem lcb

»Raum. Schaffen oder nehmen?« Zur Politik und Poesie des Raums

Im November 2021 hat das LCB erneut digitale Aufenthaltsstipendien an internationale Autor:innen vergeben. Die diesjährige Webresidenz zum Thema *Raum* wurde von der Schriftstellerin Priya Basil kuratiert und bot Billy-Ray Belcourt, Besufekad, Intan Paramaditha und Adania Shibli die Möglichkeit, unterschiedliche Bedeutungsebenen des Raumes in gemeinsamen Arbeitstreffen zu erkunden und zu diskutieren. Wem gehört der Raum? Wer bestimmt die Regeln? Wie prägen Identitäten unsere Raumerfahrung? 1929 betonte Virginia Woolf, wie wichtig „ein eigenes Zimmer“ für den Erfolg einer Schriftstellerin sei: *Freiraum*, im wörtlichen wie übertragenen Sinne, zum Denken und Gestalten. Fast ein Jahrhundert später ist ein eigenes Zimmer noch immer ein Privileg, nicht nur, aber vor allem für Frauen. Ein Virus,

das keine Grenzen kennt, hat diese Ungleichheit noch einmal sichtbar gemacht und damit auch den erbitterten Kampf um Raum und Teilhabe. Die vier Autor:innen haben Beiträge zum Thema geschrieben, die als Live-stream auf www.lcb.de präsentiert und im Mikrotex Verlag als E-Book auf Deutsch und Englisch veröffentlicht wurden. Beide Ausgaben können für jeweils 3,99 € auf www.mikrotex.de erworben werden.



Unterwegs zum Jubiläum: Neues vom Deutschen Übersetzerfonds

Mit viel Schwung bewegt sich der Deutsche Übersetzerfonds in sein Jubiläumsjahr: 25 Jahre DÜF werden mit einem Sommerfest am 27. August 2022 im LCB gefeiert! Mit dem Start der Onlineplattform *Babelwerk* erweitert er seinen Wirkungskreis. Am 14. Januar 2022 geht www.babelwerk.de online, begleitet von einem Premierabend im LCB. Einer *Archäologie der Übersetzungskunst* sind die erstmals ausgeschriebenen Babelwerk-Stipendien gewidmet, die Recherchen in öffentlich zugänglichen Übersetzerarchiven ermöglichen (Deadline: 31. Januar 2022). Ausgeschrie-



ben werden außerdem die regulären DÜF-Stipendien, die Radial-Stipendien, das Hieronymus-Programm und letztendlich das Programm *extensiv initiativ*. Weitere Angebote und Infos sind auf www.uebersetzerfonds.de zu finden. In neuem Glanz erstrahlt die Website des TOLEDO-Programms – und gibt dabei der Fülle an digitalen Aktivitäten und Materialsammlungen eine bewegliche und einladende Bühne. Viel Freude beim Navigieren auf www.toledo-programm.de/

Sprache im technischen Zeitalter Nummer 240

In der letzten *Spr.i.t.Z.* des Jahres 2021 finden sich wissenschaftliche und essayistische Texte, die uns in die Natur wie in den Computer führen: Hannes Bajohr beschäftigt sich ausführlich mit digital generativer Literatur im Hinblick auf den ästhetischen Gebrauch von Künstlicher Intelligenz. Lukas Regeler widmet sich zwei Treffen der legendären Prenzlauer-Berg-Connection, die 1984 unter



dem Namen »Zersammlung« stattfanden. Um den Begriff *Landscape Writing* geht es in Volker Demuths Essay, der auch Gedichte für dieses Heft beisteuert. Und die Kunsthistorikerin Charlotte Griebel erzählt uns bei einem Spaziergang in Ost-Berlin von Verfahrenstechniken im Umgang mit Stein und Papier. Auszüge aus längeren Prosa-Arbeiten von Malte Borsdorf und Lorenz Just sowie neue Gedichte von Ulrike Draesner, Zafer Şenocak und Ernest Wichner bilden den literarischen Teil des Hefts. Zum Schluss stellt Matthias Göriz in *Auf Tritt Die Poesie* die japanische Lyrikerin Misuzu Kaneko vor.

»Die Hochsee der Ilse Aichinger« Ausstellung verlängert bis 31. März 2022



Atelier NRW 2022 Autor:innentreffen im Gräflichen Park Bad Driburg

Zum Jahresstart laden das LCB und der Schriftsteller Dorian Steinhoff einmal mehr Autor:innen aus Nordrhein-Westfalen in den Gräflichen Park Bad Driburg ein, wo über literarische Themen diskutiert wird, die die sechs Gäste selbst erarbeitet haben. Von der Partie

sind vom 12.–14. Januar Kathrin Röggla, Özlem Özgül Dündar, Julia von Lucadou, Seyda Kurt, Karosh Taha und Thorsten Krämer. Wir danken der Kunststiftung NRW und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW für die Unterstützung.

»Und seitab liegt die Stadt« 2022 Vergabe der Förderung

Zum dritten Mal wurde 2021 das Programm »Und seitab liegt die Stadt« ausgeschrieben, das Literaturveranstaltungen im ländlichen Raum fördert. 79 Veranstaltungsideen zum Jahresthema *Zukunft* sind bei uns eingegangen. Kürzlich wählte die Jury 37 Projekte von Schleswig-Holstein bis in die Oberpfalz und vom Rheinland bis in die Uckermark aus, die 2022 realisiert werden können – wir gratulieren! Zur Jury gehörten Peter Böhlig (Kurt-Tucholsky-Literatur-Museum Rheinsberg) Thorsten Dönges (LCB) und Dr. Lisa Unterberg (Professorin für Soziale Arbeit an der IUBH Stuttgart und freie Kulturvermittlerin). Die Liste der geförderten



Einrichtungen wird 2022 veröffentlicht. Am 12. und 13. Mai 2022 findet im LCB ein Festival statt, bei dem sich zwölf Autor:innen über *Zukunft* austauschen und zu dem die Geförderten eingeladen werden. Ein Projekt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und des LCB. Es wird gefördert im Rahmen des BKM-Programms *Kultur in ländlichen Räumen*. Die Mittel stammen aus dem Bundesprogramm *Ländliche Entwicklung* (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

weiter lesen – Der Literarische Podcast von rbbKultur und LCB Podcast | Live auf rbbKultur und on demand unter www.lcb.de/weiter-lesen



08.01.2022, Samstag, 17 h Im Gespräch mit Natascha Freundel

Kira Jarmysch: »DAFUQ« (Rowohlt Berlin, 2021)



Kira Jarmyschs Debütroman erzählt von zehn Tagen in einem Moskauer Gefängnis. Inhaftiert, nachdem sie an einer Demo gegen Korruption teilgenommen hat, lernt die 28-jährige Hauptfigur Anja Romanowa unfreiwillig fünf junge, ganz verschiedene Frauen kennen. Frauen mit eigenen Erfahrungen und Sehnsüchten. Sechs Frauenleben im Russland von heute, zwischen Konventionen und Unabhängigkeit, bitterer Armut und krassem Reichtum, komisch und unverblümt erzählt. Jarmysch ist Journalistin und seit 2014 die Pressesprecherin des Oppositionspolitikers Alexej Nawalny. Im Januar 2021 wurde sie selbst wegen Aufrufs zu Demonstrationen festgenommen. Ihr Roman ist im Herbst 2020 in einem regimekritischen russischen Verlag erschienen und wurde von Olaf Kühl ins Deutsche übersetzt.

15.01.2022, Samstag, 17 h Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thorsten Dönges

Ronya Othmann: »die verbrechen« (Hanser, 2021)



Ronya Othmann wurde 1993 in München geboren und lebt in Leipzig. Sie arbeitet als Autorin und Journalistin, schreibt Lyrik, Prosa und Essays. Seit 2021 schreibt sie für die *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung* die Kolumne *Import Export*. 2020 erschien im Hanser Verlag ihr Debütroman »Die Sommer«. Als im Herbst 2021 der Lyrikband »die verbrechen« folgte, war sie als Stipendiatin zu Gast im LCB. Die Gedichte aus diesem Band, der den Leser:innen mit großer sprachlicher Pracht und präziser Komposition karge Landschaften und existenzielle Gefühle vor Augen bringt, stehen im Zentrum unserer heutigen Folge von *weiter lesen*.

22.01.2022, Samstag, 17 h Im Gespräch mit Natascha Freundel und Thomas Geiger

Fridolin Schley: »Die Verteidigung« (Hanser Berlin, 2021)



Im Zentrum von Fridolin Schleys Roman »Die Verteidigung« steht der so genannte »Wilhelmsstraßen-Prozess«. Es war der vorletzte Kriegsverbrecherprozess. Angeklagt waren Diplomaten und Bürokraten aus den nationalsozialistischen Ministerien, die in der Mehrzahl an der Wilhelmstraße lagen. Der heute prominenteste Angeklagte war Ernst von Weizsäcker, dessen Sohn Richard als Präsident der Bundesrepublik Deutschland nicht nur die berühmte Rede zum 8. Mai hielt, sondern als junger Mann auch dem Verteidigerteam seines Vaters angehörte. Ernst von Weizsäcker wurde in diesem Prozess zu sieben Jahren Haft verurteilt. Fridolin Schley macht daraus Literatur.

zu gast im haus



Hans Depelchin Gent

Hans Depelchin, 1991 geboren, ist Autor und Performer. 2020 erschien sein Roman »Weekdier«, im kommenden Jahr folgt sein erster Gedichtband. www.hansdepelchin.com. In Zusammenarbeit mit PassaPorta, Brüssel.



Stjepanka Pranjković Zagreb

Stjepanka Pranjković, 1990 geboren, lebt als Übersetzerin und Dolmetscherin in Zagreb. Angela Lehnerts Roman »Vater unser« (Hanser, 2019) hat sie ins Kroatische übersetzt, im LCB wird sie an der Übersetzung eines Romans von Gertraud Klemm arbeiten. Sie erhielt ein Schritte-Stipendium der S. Fischer Stiftung.

LITERARISCHES
COLLOQUIUM
BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de

direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Fotonachweis: Hans Depelchin © Damon de Backer. Nava Ebrahimi © Peter Rigaud. Julia Franck © Mathias Bothor. Simone Kucher © Lutz Knospe. Maria Milisavljević © Jochen Quast. Maxi Obexer © Nane Diehl. Ronya Othmann © Cihan Cakmak. Fridolin Schley © Isolde Ohlbaum. Marina Skalova © Michela Di Savino. Uwe Timm © Michael Döschner-Apostolidis. Alle anderen Portraits: privat. Titelbild: »Stimme des Orpheus« © Dariia Kuzmych. Alle Cover: Rechte bei den Verlagen. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet.



Büchertische:



LITERATUR
PORT.
de



lcb januar 2022

8. Sa	17 h	weiter lesen – Kira Jarmysch	21. Fr	19.30 h	Casino: Mythen, Sagen, Viten Sophia Eisenhut, Eleonore Kagen, Viten Anne Kulbatzki, Christoph Radakovits, Norbert Lange, Nele Stuhler, Ann Cotten, Johanna Kapómaika'i Stone
13. Do	19.30 h	»Welten auseinander« Julia Franck Anne-Dore Krohn	22. Sa	17 h	weiter lesen – Fridolin Schley
14. Fr	19.30 h	Babelwerk – der Premierabend Milena Adam, Mirko BonnÉ, Norbert Lange, Patricia Klobuczyk, Marie Lubse Knott Olga Radetzka, Bernhard Robben Gesine Schröder, Johanna Steiner, Ulf Stolterfoht, Timea Tankó, DJ Bad Puppy	25. Di	19.30 h	»Das Paradies meines Nachbarn« Nava Ebrahimi Maryam Aras
15. Sa	17 h	weiter lesen – Ronya Othmann	27. Do	19.30 h	Theaterstoffe und Hörspielstoffe Simone Kucher, Maria Milisavljević, Marina Skalova, Maxi Obexer
19. Mi	19.30 h	Alle meine Geister Studio LCB: Uwe Timm Marie Schmidt, Matteo Galli, Maïke Albat			